download unter www.zobodat.at

Neue Lamiinen (Col.).

Von **R. Kriesche.**

1. *Mycerinodes lettow-vorbecki* n. sp.

Der südliche Vertreter des *puerilis* Klb., durch Größe und Skulptur verschieden.

Rotbraun, gleichmäßig, graugelb behaart. Umriß wie bei *puerilis*; Deckenende stumpfer. Über den Scheitel läuft eine feine Mittellängslinie; der Prothorax ist gleichmäßig dicht mittelfein punktiert (bei *p.* ungleich und feiner); über die Deckenscheibe ziehen außer der Nahtrippe zwei schwach ausgeprägte weitere in gleichen Abständen; eine vierte ebensolche auf dem Seitenhang. Der Zwischenraum ist von je 3—4 unregelmäßigen Reihen mittelstarker gleichmäßig dichter Punkte erfüllt (bei *p.* wechselt Rippe und Punktreihe).

Länge 12 mm.

Deutsch-Ostafrika, Bez. Lindi: Tendaguru (ges. VIII.—XI. 1909 v. Janensch).

Typ im Berliner Museum.

2. *Olenecamptus bilobus dahli* n. subsp.

Die Fleckenvariabilität bei *bilobus* ist sicher zum Teil oder ganz geographisch bedingt; so ist z. B. die große Reihe von Stücken aus Deutsch-Neuguinea im Berliner Museum völlig einheitlich gezeichnet. Dasselbe gilt von den drei Stücken aus Neupommern, die ich, da ihre besonders charakteristische Zeichnung mir bei keinem Stücke anderer Herkunft vorgekommen ist, durch obigem Sondernamen hervorgehoben habe. Bei ihr findet sich außer dem weißen Schulteraußenstreifen und dem gemeinsamen Basisnahtflecken, der hier hinten ganz gerundet oder nur leicht eingekerbt (also nicht „bilobus") ist, auf jeder Decke nur ein großer längsovaler, nach vorn etwas zugespitzter Fleck, der das dritte Viertel (oder etwas mehr) der Deckenlänge einnimmt. Hinter diesem Flecken wird die sonst kräftige Punktur sehr fein und spärlich; das Deckenende ist sehr stumpf schräg nach innen abgeschnitten, beinahe gerundet. Die Decken sind sehr schmal und im Verhältnis zum Vorderteil des Körpers sehr kurz. Die Form hat vielleicht Artberechtigung.

Länge: 16(—12) mm.

Neupommern: Ralum (ges. von F. Dahl).

Typ und zwei Paratypen im Berliner Museum.

download unter www.zobodat.at

3. *Olenecamptus detzneri* n. sp.

Durch die Färbung sehr auffallende Art, an *bilobus* F. in Richtung auf *strigosus* Pasc. angeschlossen.

Teerschwarz, fast unbehaart, nur stellenweise (auf dem Prothorax und den Schienen namentlich) ganz spärlich grau pubescent, mit kreideweißer Zeichnung.

Weiß sind: die äußere Umrandung des Auges; ein kurzer Längsstreifen hinter jedem Auge auf der Oberseite des Kopfes; die Fortsetzung dieses Streifes unter leichter Verbreitung und Annäherung über den ganzen Prothorax (die Streifen enden da, wo bei *bilobus* die beiden Basisfleckchen sitzen); das Schildchen ein gemeinsamer großer, umgekehrt herzförmiger Nahtfleck hinter dem Schildchen (dem von *bilobus* entsprechend) und zwei spitzovale Flecke auf jeder Decke, in ihrer Stellung genau denen von *strigosus* entsprechend, nur bedeutend breiter (d. h.: der erste sitzt im zweiten Viertel und zieht von vorn außen nach hinten innen, der andre im dritten und verläuft fast in der Längsrichtung mit ganz leichter Abweichung nach hinten außen; dieser entspricht fast genau dem von *bilobus dahli*). Weiß ist ferner auf jedem Deckenabhang ein kurzer Schulterstreifen (wie bei *bil.*); undeutlich grauweiß eine Furche an der Basis vom Schildchen bis nicht ganz zur Schulter. Schließlich ist auch der Seitenrand des Prothorax weiß.

Die Unterseite ist weißgrau behaart, am dichtesten seitlich.

Der Umriß entspricht dem von *strigosus*; die Decken sind nach hinten stärker verjüngt, ihr Ende ist wagerecht abgeschnitten, ihre Punktur kräftig, im letzten Viertel schwach. Prothorax quergerieft mit schwachem nicht bis vorn durchgehendem Mittellängskiel; Kopf glatt; Fühlerschaft rauh und dicht, 3. Glied schwächer und zerstreuter gekörnelt; Vorderschienen etwas dichter gezähnt als bei *strigosus*.

Länge: 17 mm (Fühler 45 mm).

Deutsch-Neuguinea (Expedition Sapper-Friderici).

Typ im Berliner Museum.

4. *Arrhenotus andreas* n. sp.

Der nächste Verwandte des *biarcifer* Blanch., durch Bau, Zeichnung und Skulptur verschieden. Dunkelerzbraun, dunkelrötlichbraun behaart. Über den Kopf ziehen von vorn bis hinten zwei breite orangegelbe Streifen, die nur einen schmalen Mittelgrat zwischen sich lassen. Auf jeder Decke befindet sich eine schmale bleichgelbe Linie, die am Außenrande 2 mm hinter der Schulter beginnt, schräg nach hinten zur Naht zieht, an dieser etwa 1 mm entlang läuft und sich unter demselben Winkel

download unter www.zobodat.at

wieder schräg nach hinten zum Außenrande wendet, wo sie noch vor Beginn des letzten Drittels der Randlänge endet. Die Zeichnung beider Decken bildet somit ein Andreaskreuz (bei *biarcifer* sind die beiden Bogen nach außen viel weiter offen, da die Endpunkte der Linie weiter vorn und hinten liegen). Am Beginn des Endviertels jeder Decke findet sich eine Pubescenzverdichtung, die undeutlich die Form eines nach vorn konvexen Bogens zeigt, bei einem Stück (vom Aprilfluß) ist dieser Bogen deutlich abgegrenzt, bei den vier anderen kann man nur von Andeutung reden. Die Mitte der Unterseite ist glatt und glänzend, die Seiten dicht graubraun behaart.

Der Prothorax hat bei beiden Geschlechtern etwa den gleichen Umriß, d. h. er entspricht dem ♀ von *biarcifer*; das ♂ unterscheidet sich vom ♀ nur durch die schwache aber deutliche scharfe Seitenkante, die beim ♀ nur an einer kleinen Stelle vorn ausgeprägt ist. Seine Skulptur entspricht dem Verwandten, nur ist der feine Mittelgrat hinten meist kurz unterbrochen. Die Rippung der Decken, die auch etwas breiter sind, ist schwächer, ihre Punktur nur an der Basis gleichstark, dann rasch schwächer werdend, in der Endhälfte kaum vorhanden. Das Deckenende ist von der Naht an konvex-konkav mit leicht ausgeprägter Außenspitze.

Länge: (15—)20 mm.

Deutsch-Neuguinea: Etappenberg (ges. 13.—16. XI. 1912 von Bürgers, Kais.-Augusta-Fl.-Exped.).

Typ im Berliner Museum (♀).

Paratypen ebendort: vom gleichen Fundort sowie vom Lordberg und vom Aprilfluß (gleicher Sammler).

5. *Arrhenotus mimethes* n. sp.

Diese Art sieht, flüchtig betrachtet, dem *jaspideus* Boisd. zum Verwechseln ähnlich, doch ist, abgesehen von Skulptureigentümlichkeiten, die Zeichnung ganz verschieden.

Grundfarbe und Behaarung wie bei *jaspideus*, letztere etwas mehr ins Graue spielend. Kopf ebenso gefleckt. Die erste Binde der Decken, etwas vor der Mitte gelegen, bildet ein weitoffenes *M*, dessen spitzen auf der äußeren der beiden starken Rippen der Scheibe liegen, während die Mitte (an der Naht) nur wenig mehr nach vorn liegt als der Ursprung am Außenrand. Die zweite Binde, hinter der Mitte, ist ein nach vorn konvexer Bogen ohne jede Einziehung an der Naht, der jederseits der erwähnten Rippe einen kleinen Vorwärtszacken hat. Die dritte Binde liegt halbwegs zwischen dem Ende und der zweiten und entspricht dieser.

Der Prothorax ist beim ♂ breiter als lang, vorn und hinten gleichbreit, mit geradem Vorderrand und rundlappigen auf-

download unter www.zobodat.at

geworfenen Vorderecken, kräftigem kurzen Seitendorn, schmalem glatten Mittelstreifen, sonst stark punktiert; der des ♀ entspricht von dem *jaspideus*, ist nur schmaler und hat ebenfalls einen glänzend glatten Mittelstreifen. Die Decken sind wagerecht abgeschnitten, Naht- und Außenwinkel fein bedornt. Auf der Scheibe jeder Decke finden sich außer der stark ausgeprägten Naht zwei kräftige Rippen, deren erste zwischen Naht und Schulter beginnt und in den Außenenddorn verläuft, während die zweite zwischen ihr und der Schulter anfängt und an der dritten Binde aufhört. Ferner ist die Seitenkante nach hinten hin rippenartig ausgebildet. Zwischen den Rippen sind die Decken — von vorn nach hinten an Stärke abnehmend — grob punktiert.

Unterseite wie *jaspideus*.

Länge: ♂ 22, ♀ 21 mm.

Deutsch-Neuguinea: Standlager am Aprilfluß (ges. 22. X. 1912 von Bürgers, Kais.-Aug.-Fl.-Exped.).

Typ (♂) und Paratyp (♀) im Berliner Museum.

6. *Arrhenotus sepicanus* n. sp.

Entfernt mit dem Vorigen verwandt.

Dunkel erzbraun, schwach braun behaart. Kopffärbung wie bei *mimethes*. Die Deckenzeichnung besteht ebenfalls aus drei, hier sehr schmalen welligen braungelben Querlinien, die sämtlich scharf begrenzt sind. Die erste bildet, wie bei *mimethes*, ein *M*; nur liegen dessen Spitzen schon hart innerhalb der ersten Rippe, so daß es viel geschlossener ist. Die beiden anderen entsprechen in ihrem Verlauf genau denen von *jaspideus* Boisd. Ferner findet sich nahe dem Außenrande und in Höhe der Spitze der ersten Binde ein langrunder orangegelber Fleck. Gegen das Deckenende ist die allgemeine Behaarung etwas verdichtet.

Die Skulptur des Kopfes gleicht der von *mimethes*. Der Prothorax ist beim ♂ kurz, viel breiter als lang, mit gerundeten, aber nur schwach aufgeworfenen Vorderecken, nach hinten leicht konvergenten Seitenrändern und gerundeten Hinterecken; er ist an den Vorderecken etwa ebenso breit wie die Decken an den Schultern. Er trägt einen schmalen, nach hinten leicht verbreiterten glatten Mittellängsgrat und ist im übrigen sehr grob punktiert. Die Decken zeigen die beiden Rippen des Vorigen in ganz schwacher Ausprägung und sind mittelstark an der Basis punktiert, nach hinten schwächer werdend. An der Naht, hinter dem Schildchen tragen sie ein fast glattes rautenförmiges Feld, dessen hintere Begrenzung von den inneren *M*-Schenkeln, dessen vordere von einer Linie, die von der *M*-Spitze zum Schildchen geht, gebildet wird. Auf diesem Feld liegt ein grünlicher Glanz.

download unter www.zobodat.at

Das Deckenende ist gerade abgeschnitten, die Außenecke mit angedeutetem Dorn.

Beim ♀ entspricht der Prothorax dem des *mimethes*, nur sitzt die gut ausgeprägte Vorderecke etwas mehr basalwärts; am Deckenende fehlt die Dornandeutung.

Länge: ♂ 18 mm, ♀ 16 mm.

Deutsch-Neuguinea: ♂ Lordberg (ges. 2.—4. XII. 1912 von Bürgers, Kais.-Aug.-Fl.-Exped.). — ♀ Hunsteinspitze (ges. 7. III. 1913 von demselben).

Typ (♂) und Paratyp (♀) im Berliner Museum.

7. *Tmesisternus helleri* n. sp.

Schwarz mit hell grünlichbrauner leicht seidiger Behaarung der Oberseite, die folgendermaßen angeordnet ist: An den Seiten von Kopf und Halsschild ist sie sehr dicht, während die Mitte beider Abschnitte unbehaart ist; und zwar ist dies Mittellängsfeld auf dem Halsschild etwas breiter als auf dem Kopf. Auf den Decken bleibt eine 2 mm breite Querbinde unbehaart, die an der Mitte des Außenrandes beginnt und unter leichter Verjüngung schräg nach vorn zur Naht läuft, wo sie sich mit der der anderen Seite vereinigt. Der vordere und hintere Randbezirk dieser Binde ist besonders dicht behaart, während auf Basis- und Spitzendrittel die Längsrippen unbehaart hervortreten, so daß diese Teile der Decken schmal schwarzgestreift wirken. Unterseite und Schenkel sind ganz schwach grau behaart, wie bereift.

Die Körperform gleicht etwa *dohertyi* Jord., jedoch ist der Kopf in der Augengegend etwas breiter; auch treten am Halsschild Vorderecken- und Seitendorn, die bei jenem sehr abgestumpft sind, kräftig hervor. Die Decken sind nach hinten stärker zugerundet und am Ende ganz schwach konkav ausgeschnitten, so daß hierdurch nur an der Naht ein etwas deutlicher Winkel entsteht. Skulptur des Kopfes wie *dohertyi*; Seiten des Halsschildes zerstreut grob punktiert, Mittelfeld glatt; Decken mit vier deutlichen, durch die Behaarung noch mehr betonten Rippen, von denen die erste der Naht gleichläuft, die zweite und vierte sich vor dem Deckenende vereinigen, und die dritte gegen diese Vereinigung hin sich verläuft. Nach außen von diesen vier Rippen sieht man noch eine oder die andere angedeutet. Die Punktur der Decken ist weitläufig und grob; am dichtesten und stärksten um die (übrigens feinpunktierten) Schulterecken herum, von da an abnehmend. Die Unterseite ist feinstpunktiert.

Länge 25, Schulterbreite 8 mm.

Britisch-Neuguinea: Aroa-Fluß (ges. v. E. Weiske).

Typ im Dresdener Museum.

download unter www.zobodat.at

Herrn Hofrat Prof. Dr. Heller gewidmet, der mir in liebenswürdigster Weise das Unikum zur Verfügung stellte.

Die schöne Art stellt den südöstlichen Ausläufer der *Isabellae*-Gruppe dar; sie kann mit keiner anderen der Gattung verwechselt werden.

8. *Tmesisternus schraderi* n. sp.

Verwandt mit *sulcatus* Aur; dieselbe Farbe des Grundes und der Behaarung. Kopf wie bei jenem gefärbt; Prothorax mit nur einem schmalen unbehaarten Mittellängsstreifen; Schildchen nur an den Seitenecken behaart; auf den Decken jederseits vom Schildchen ein längsovaler Haarfleck, doppelt so lang wie dieses; dahinter ein zusammen herzförmiges, haarloses Feld, dessen Basis jederseits um eine Rippe über den Basalfleck hinausreicht. Der Rest der Decken ist in den Furchen behaart, und zwar ist im Endabschnitt diese Behaarung derart stellenweise verdichtet, daß dort zwei nach vorn leicht konvexe Zackenquerbinden entstehen, von denen die erste am Ende des zweiten Deckendrittels, die andere zwischen ihr und dem Ende sich befindet. Unterseits sind die drei letzten Ringe völlig behaart, während bei den verwandten Arten die Mitte in ihrer ganzen Länge glänzend zu sein pflegt.

Der Umriß des Tieres gleicht in seiner Gedrungenheit dem von *sulcatus*, nur daß Kopf- und Halsteil kleiner sind, wodurch die Decken noch stärker hervortreten. Der Kopf ist hinter den Augen wesentlich länger; seine Skulptur gleicht dem Verwandten. Der Prothorax ist schmaler, namentlich vorn, ähnelt aber sonst im Umriß dem von *sulcatus*; die Mittellinie ist glatt, die Seiten zerstreut mittelstark punktiert. Auf Schildchen und Decken sind alle behaarten Stellen auch vertieft; das Herzfeld ist ganz fein und zerstreut, die übrigen Decken dichter und stärker punktiert, doch fällt die Punktur hier gar nicht weiter in die Augen. Auf jeder Deckenscheibe befinden sich fünf glatte Rippen, die aber vas Herzfeld freilassen. Von diesen treten besonders hervor die erste (neben der Naht), sowie die dritte und fünfte, die sich kurz dor dem Ende vereinigen und als gemeinsame Rippe zum Ende verlaufen. Auf dem rauher punktierten Seitenhang finden sich noch zwei undeutlicher ausgeprägte Rippen. Das Deckenende gleicht dem von *sulcatus*, gerade abgeschnitten mit kleinem Außendorn.

Länge: 18 mm, Schulterbreite: 6 mm.

Deutsch-Neuguinea: Schraderberg, 2100 m (ges. 22.—31. V. 1913 von Bürgers, Kais.-Aug.-Fl.-Exped.).

Typ und Paratyp (14 mm) im Berliner Museum.

download unter www.zobodat.at

9. *Ochrocesis myga* n. sp.

Braungelb, nach dem Deckenende hin lichter. Auf jeder Decke eine schwarze Querbinde, deren Basis am Außenrande eines halben Millimeter hinter dem Schulterwinkel beginnt und in der Mitte der Decke endet. Der Vorderrand der Binde zieht der Deckenbasis parallel (die somit schmal gelb ist); der Hinterrand dagegen der Naht zu leicht nach vorn. Auf der Nahtrippe selbst aber verengt sich das Schwarz plötzlich (und zwar vorn und hinten) und wird auch heller, bräunlich, so daß die Binde nur undeutlich mit der der anderen Seite zusammenhängt. Schwarz ist ferner die Hinterbrust und die Hinterschenkel bis auf deren distales, braungelbes Ende; auch sind die letzten vier Fühlerglieder dunkel. Der Prothorax trägt vorn und hinten eine tiefe Querfurche und ist an der hinteren, tieferen Furche etwas eingeschnürt; seine Mitte ist leicht kugelig aufgetrieben, der ganze Prothorax gleichmäßig zerstreut feinpunktiert. Die Decken sind von der Basis bis zum Hinterrand der Querbinde stärker aber ganz weitläufig punktiert, dahinter glatt. Die Behaarung der ersten beiden Hinterleibringe hat beim Paratyp einen starken hellen Seidenglanz, beim Typ nicht (wohl postmortal verändert).

Die Gestalt stimmt sonst mit *O. evanida* Pasc. überein.

Länge: 9 mm.

Sumatra: Ober-Langkat (ges. 1894 von M. Ude).

Typ im Berliner Museum.

Paratyp (auch aus der Gegend von Deli) in meiner Sammlung; bei diesem sind auch die proximalen Hinterschienenenden schwarz, sonst stimmt er völlig mit dem Typ überein.

Von der bisher einzigen Art der Gattung, der oberseits einfarbigen *evanida* Pasc. aus Borneo, durch Färbung und anscheinend Prothoraxbildung verschieden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: 87

Autor(en)/Author(s): Kriesche Rudolf

Artikel/Article: Neue Lamiinen (Col.). 375-381